



DAS FASCHISTISCHE JAHRHUNDERT

MIT LESEN UND SPRECHEN GEGEN DEN RECHTEN ZEITGEIST

Donnerstag | 3.12.2020 | 19:30 Uhr | **digital!**

Wider den Strich

Linke Geschichtsschreibung gegen nationalistische Indienstnahme

Die rechten Angriffe auf die Erinnerungskultur und ein plurales Geschichtsverständnis nehmen zu – auch in Deutschland. Ziel ist eine geschichtspolitische «180-Grad-Wende» (Höcke) und die Umdeutung der Vergangenheit zum Zwecke der Verklärung: Die Identifikation mit der «eigenen» Geschichte ist zentraler Bestandteil eines nationalistischen Narrativs. Doch was vermag linke Geschichtsschreibung dagegen? Kann es antifaschistische und linke Geschichtsschreibung geben ohne eigene Held*innenmythen? Oder kann eine linke, eine Geschichte von unten nicht ohnehin nur gegen den Strich traditioneller Historiographie gebürstet sein?

Darüber diskutieren wir mit **Anke Hoffstadt** (Hochschule Düsseldorf), **Patrice Poutrus** (Universität Erfurt), **Christoph Kopke** (Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin) und **Julia Oelkers** (Dokumentarfilmerin).
Moderation: **Anika Taschke** (Historisches Zentrum RLS)

Anmeldung erforderlich, Online-Link wird dann zugeschickt.

Mittwoch | 16.12.2020 | 19:30 Uhr | **digital!**

Frauenhass und rechter Terror: «Incels»

Geschichte, Sprache und Ideologie eines Online-Kults

«Incels» ist die Kurzform für «Involuntary Celibates» – unfreiwillig im Zölibat Lebende. Sie treffen sich in Onlineforen und auf Imageboards und lamentieren darüber, keinen Sex zu haben, obwohl dieser ein naturgegebenes männliches Grundrecht sei. Im mildesten Falle artikuliert sich ihr Denken in Depressionen und Selbstmitleid, im schlimmsten Falle in der Glorifizierung von Kindesmissbrauch, sexueller Gewalt oder dem Femizid. Incels sind jedoch keine «schwarzen Schafe» oder «Ausnahmeerscheinungen» innerhalb der kapitalistisch-patriarchalen Verhältnisse, sondern Ausdruck einer Gesellschaft, in der die Abwertung des Weiblichen an der Tagesordnung ist. Obwohl Incels weltweit für Gewalt- und Terrorakte gegen Frauen* verantwortlich sind, gibt es wenig Profundes über sie. Es ist das Verdienst der Publizistin und Autorin **Veronika Kracher**, eine erste umfassende Darstellung und Analyse des Phänomens vorzulegen. Im Gespräch mit ihr: **Juliane Lang** (Uni Gießen/ Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus).

Anmeldung erforderlich, Online-Link wird dann zugeschickt.

Mittwoch | 13.1.2021 | 19:30 Uhr | **digital!**

«Konformistische Rebellen»

Warum ist der autoritäre Charakter so aktuell

und wie hängt er mit Identitätspolitik zusammen?

Zahlreiche Zeitdiagnosen kreisen um den gemeinhin unerwarteten Aufstieg autoritärer Parteien und Bewegungen, der gegenwärtig weltweit zu beobachten ist. Knüpft man indes an die Erkenntnisse der frühen Frankfurter Schule zum autoritären Charakter an, so überrascht die Attraktivität der neuen «falschen Propheten» keineswegs. Von den rund 20 Autor*innen des Bandes «Konformistischen Rebellen. Zur Aktualität des autoritären Charakters» haben wir **Karin Stögner** (Uni Passau) eingeladen, um über das Verhältnis von autoritärem Charakter und Identitätspolitik zu sprechen. Mitherausgeber **Andreas Stahl** (Rosa Salon) führt allgemein in den Band ein. Moderation: **Anika Taschke** (Historisches Zentrum RLS).

Anmeldung erforderlich, Online-Link wird dann zugeschickt.

Anmeldung bitte unter Nennung des Namens, der E-Mail-Adresse, Angabe der Stadt/des Ortes/Bundeslands (freiwillig) und der gewünschten Veranstaltung. **Per E-Mail an: friedrich.burschel@rosalux.org**

Technische Umsetzung und Administration: Matthias Nehls

Eine Veranstaltungsreihe der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit dem Münzenberg Forum

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG



**WILLI
MÜNZENBERG
FORUM**